Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 922

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 312.

Druck wird in Cod. 921 im Text des Vorberichts (nicht in der Widmung!), ebenso in Innsbruck, ULBT, Cod. 993, der spätere Kaiser Franz I. von Österreich noch als Kaiser Franz II. bezeichnet.
(Xr[X]) leer.
(1–817) Text. Unterteilt in Kapitel und Abschnitte. Jeweils mit Anmerkungen. Aufbau und Gliederung wie in Innsbruck, ULBT, Cod. 993. Bis S. 630 (Druck S. 407) (= Druck und Handschrift cap. 5, Abschnitt VIII) im Wesentlichen mit dem Druck übereinstimmend. Es folgt in Cod. 921, S. 636–817 ein als „Sechstes Kapitel“ bezeichneter Bericht über die Jahre 1805–1814 in zehn Abschnitten, der Druck schließt S. 419 mit cap. 5, Abschnitt IX, enthaltend die Übergabe Tirols an Bayern 1806 (in Cod. 921 und Cod. 993 = cap. 6, Abschnitt 1 und Beginn von Abschnitt 2 bis S. 654, Z. 9). Der Schlusssatz des Druckes fehlt in Cod. 921, die Handschrift enthält in weiterer Folge S. 654–817 als Forts. von Abschnitt 2 bis Abschnitt 10 die Ereignisse bis 1814 mit der Rückkehr Tirols zu Österreich.
(818) leer.
(1‘–41‘) Anhang (wie in Cod. 993; im Druck nicht enthalten). Tit.: *Anhang zur Geschichte der Stadt Innsbruck, Enthaltend eine ausführliche Beschreibung aller bey der Landes-Uebernahme sowohl, als bey der zweymaligen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, und Erbhuldigung zu Innsbruck vorgegangenen Feyerlichkeiten.* Mit Anmerkungen.
(42‘, Bl. I*r–v) leer.
Parallelüberlieferung: Innsbruck, ULBT, Cod. 993.
Inhaltlich übereinstimmend mit Cod. 993 (Vorbericht, Text und Anhang), ebenfalls nur zweiter Teil, Anmerkungen in der Zählung tw. abweichend. Gegenüber Cod. 993 um die Widmung erweitert. Cod. 921 = Reinschrift, Cod. 993 = Konzept mit vielen Ergänzungen, Streichungen und Korrekturen.
Zu Franz Carl Zoller (1748–1829, Baudirektor) s. Fischnaler III 32 und V 260f. Laut O. Stolz, Geschichte der Stadt Innsbruck. Innsbruck 1959, 13 verwendete Zoller für die Zeit um 1750 als Vorlage weitgehend die Geschichte der Stadt Innsbruck von Joseph von Ceschi a Santa Croce (s. Innsbruck, ULBT, Cod. 925).

W. N.

Cod. 922

SPIEGEL DEUTSCHER LEUTE (DEUTSCHENSPIEGEL)

II 45 D (in Hs. nicht erhalten). Neustift. Perg. II, 80, I* Bl. 220 × 170. Süddeutschland (Neustift?), 14. Jh.

B: Dickes, gedunkeltes, fleckiges, tw. löchriges Pergament. Lagen: 1^{I} (Vorsatzblatt, Pap.) + 1^{II} (Vorsatzblatt, Perg.) + $8.IV^{64}$ + III^{70} + V^{80} + 1^{I*} (Nachsatzblatt, Pap.). Vor- und Nachsatzblätter anlässlich der 1933 in Wien durchgeführten Restaurierung eingefügt. Nur bis Bl. 34 am oberen Blattrand zeitgenössische Foliierung in schwarzen römischen Zahlen, Zahl XXXIII übersprungen (ohne Textverlust). Urspr. am Lagenende Kustoden in schwarzen römischen Zahlen, weggeschnitten bis auf *III* (Bl. 24v).

S: Schriftraum 190 × 140. Zwei Spalten, von Tintenlinien begrenzt, zu 31–38, meist 36–38 Zeilen. Textualis 14. Jh.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Satzmajuskeln in Lombardenform, zweizeilige Lombarden.

E: Erneuerter Ledereinband: braunes Kalbsleder über Holz mit neuzeitlichem Blinddruck, Wien, 1933. Alter Einband laut Notiz vom 7.9.1928 auf eingelegtem Blatt schadhaft, einzelne Lagen lose. Anläss-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 922

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 313.

lich der Restaurierung 1933 Neubindung (unter Verwendung der alten Buchdeckel?). VD und HD gleich: zwei Rahmen und nach Art von Eckbeschlägen gestaltete Ecken in Blinddruck, jeweils begrenzt von Punktstempeln, der innere Rahmen gefüllt mit ornamentalen Stempeln, die Ecken mit blütenförmigem Einzelstempel. Eine Leder-Metall-Schließe. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier einfache Bünde. Kapitale mit Spagat umstochen. Schnitt rot gefärbt. VDS und HDS: Papier, am VDS Bleistiftnotiz, betreffend die Restaurierung: *Von der Nat. Bibl. Wien rest. u. neu gebunden Mai 1933. Alter Einband (wertlos) aufbewahrt*, HDS leer.

G: 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULBT übergeben. 1858 vom Skriptor der ULBT A. J. Hammerle entdeckt. Alte Signatur der ULBT aufgrund der Restaurierung nicht mehr vorhanden.

L: Literatur in Auswahl; angeführt werden Editionen, einige ältere Werke aus der speziellen Forschungsliteratur sowie Werke, welche bei U. D. Oppitz (1990, s. u.) nicht angeführt sind.
J. Ficker, Über einen Spiegel deutscher Leute. Wien 1857. Zugleich in *SB Wien, Phil.-Hist. Kl.* 23 (1857) 115–292. Neudruck Ficker, Ausgewählte Abhandlungen zur Geschichte und Rechtsgeschichte des Mittelalters III. Aalen 1981, 19–192.
A. Daniels, Spiegel der deutschen Leute. Handschriftenfund des Prof. Dr. Ficker. Berlin 1858.
K. G. Homeyer, Über den Spiegel deutscher Leute. *Monatsberichte der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Sitzung der Phil.-Hist. Kl. vom 14. Dezember 1857*. Berlin 1858, 622–639.
J. Ficker, Über die Entstehungszeit des Sachsenspiegels und die Ableitung des Schwabenspiegels aus dem Deutschenspiegel. Innsbruck 1859, passim.
Neudruck Ficker, Ausgewählte Abhandlungen zur Geschichte und Rechtsgeschichte des Mittelalters III. Aalen 1981, 193–334.
Edition: Der Spiegel deutscher Leute. Textabdruck der Innsbrucker Handschrift. Hrsg. von J. Ficker. Innsbruck 1859.
Des Schwabenspiegels Landrechtsbuch. Hrsg. von H. G. Gengler. Erlangen 1875, passim, bes. VIII–X.
K. Haiser, Zur Genealogie der Schwabenspiegelhandschriften. I. Weimar 1876, 7f.
Wilhelm I 136.
Wretschko–Sprung 35.
E. Müller, Der Deutschenspiegel in seinem sprachlich-stilistischen Verhältnis zum Sachsenspiegel und zum Schwabenspiegel (*Deutschrechtliche Beiträge* II 1). Heidelberg 1908.
Hittmair 121.
H. Voltelini, Bericht über die Arbeiten an der Ausgabe des Schwabenspiegels. *Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Kl.* 65 (1918) 1–4.
A. Pfalz, Die Überlieferung des Deutschenspiegels (*SB Wien, Phil.-hist. Kl.* 191,1). Wien 1919.
K. A. Eckhardt, Der Deutschenspiegel, seine Entstehungsgeschichte und sein Verhältnis zum Schwabenspiegel. Weimar 1924.
K. A. Eckhardt, Die handschriftliche Grundlage für die Neuausgabe des Schwabenspiegels. *ZRG*, Germ. Abt. 45 (1925) 50–64.
K. A. Eckhardt, Heimat und Alter des Deutschenspiegels. *ZRG*, Germ. Abt. 45 (1925) 13–49.
K. A. Eckhardt, Rechtsbücherstudien I und II: Vorarbeiten zu einer Parallelausgabe des Deutschenspiegels und Urschwabenspiegels (*Abhandlungen Göttingen, Phil.-hist. Kl.* N. F. 20,2 und 23,2). Berlin 1927 und 1931.
K. A. Eckhardt, Zur Schulausgabe des Deutschenspiegels. *ZRG*, Germ. Abt. 50 (1930) 115–170.
Edition: Deutschenspiegel mit Augsburger Sachsenspiegel und ausgewählten Artikeln der oberdeutschen Sachsenspiegelübersetzung. Hrsg. von K. A. Eckhardt und A. Hübner (*Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis* 7). Hannover 1930.
E. Klebel, Studien zu den Fassungen und Handschriften des Schwabenspiegels. *MIÖG* 44 (1930) 129–264.
K. G. Homeyer, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften. Weimar 1931–1934, Nr. 557.
A. Hübner, Vorstudien zur Ausgabe des Buches der Könige in der Deutschenspiegelfassung und sämtlichen Schwabenspiegelfassungen (*Abhandlungen Göttingen, Phil.-hist. Kl.* F. III, Nr. 2). Berlin 1932, 7–64.
L. Santifaller, Das Schrift- und Schreibwesen unserer Heimat im Altertum und im Mittelalter. *Der Schlern* 13 (1932) 178–191, Abb. 13.
C. Schwerin, Rez. von K. A. Eckhardt, Rechtsbücherstudien. *ZRG*, Germ. Abt. 65 (N. F. 52) (1932) 528ff.
Der Stricker. 15 kleine Verserzählungen. Hrsg. von H. Fischer (*Altdeutche Textbibliothek* 53). Tübingen 1960, 141, Nr. XIV bzw. Der Stricker. Verserzählungen II. Hrsg. von H. Fischer (*Altdeutsche Textbi-*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 922

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 314.

bliothek 68). Tübingen 1967, 31, Nr. XVII, jeweils Edition von Cod. 922, 33r („Der Richter und der Teufel“), jeweils in mehreren Auflagen.
Edition: Studia iuris theutonici. Deutschenspiegel. Tractavit K. A. Eckhardt (*Bibliotheca rerum historicarum*. Studia 3). Aalen 1971.
W. W. Moelleken, G. Agler-Beck, R. E. Lewis (Hrsg.), Die Kleindichtung des Strickers. Bd. 1–5 (*GAG* 107,1–5). Göppingen 1973–1978, Bd. 4, 188–205, Nr. 126.
Schwabenspiegel. Kurzform. Hrsg. von K. A. Eckhardt (*MGH. Fontes iuris Germanici antiqui*. N. S. IV). Hannover 1960. Hannover ²1974. Rez. *Historische Zeitschrift* 223 (1976) H. 2, 422f.
Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 85.
K. A. Eckhardt, Studia iuris Svevici I: Urschwabenspiegel (*Bibliotheca rerum historicarum*. Studia 4). Aalen 1975.
N. Grass, Zur Stellung Tirols in der Rechtsgeschichte, in: Festschrift Hermann Baltl zum 60. Geburtstag (*Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte* 11). Innsbruck 1978, 229–274, bes. 256.
P. Leisching, Trauungen in Südtiroler Notariatsurkunden, in: Beiträge zur Geschichte des mittelalterlichen Eherechts. Innsbruck 1978, 55–65.
E. Neuner, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Sprache. *Der Schlern* 52 (1978) 41–44.
H. Krause, Karl August Eckhardt. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 35 (1979) H. 1, 1–19.
Neuhauser, Handschriftensammlung 63, 66.
Neuhauser, Neustift 88.
A. Schwob, Spätmittelalterliches Gebrauchsschrifttum am Beispiel Tirols. Überlegungen zur Klassifikation und Analyse, in: Volk und Volkstum im Donauraum. Wien 1981, 143–156.
Hanns Fischer (Hrsg.), Der Stricker. Verserzählungen II. Mit einem Anhang: Der Weinschwelg. 3., rev. Auflage besorgt v. Johannes Janota (*Altdeutsche Textbibliothek* 68). Tübingen 1984.
M. Peintner, H. Walder (Photos), Neustifter Buchmalerei. Klosterschule und Schreibstube des Augustiner-Chorherrenstiftes. Bozen 1984, 32.
W. Trusen, Die Rechtsspiegel und das Kaiserrecht. *ZRG*, Germ. Abt. 102 (1985) 12–59, bes. 38–55.
P. Johanek, Rechtsschrifttum, in: H. De Boor, Die deutsche Literatur im späten Mittelalter III 2. München 1987, 413–417.
Neuhauser, Imagination 1987, 15.
H. J. Ziegeler, Beobachtungen zum Wiener Codex 2705 und zu seiner Stellung in der Überlieferung früher kleiner Reimpaardichtungen, in: Deutsche Handschriften 1100–1400. Tübingen 1988, 469–526.
U.–D. Oppitz, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters. 2 Bde. Köln, Wien 1990, I 32–34; II 573f., Nr. 731.
P. Johanek, Spiegel aller deutschen Leute. Verfasserlexikon² IX 94–100.
W. Neuhauser, Spiegel deutscher Leunte, in: Eines Fürsten Traum. Meinhard II. und das Werden Tirols. Tiroler Landesausstellung 1995. Ausstellungskatalog. Innsbruck 1995, Nr. 21.32.
W. Neuhauser, Spiegel deutscher Leute, in: Vom Codex zum Computer 78, Nr. 2.15.
F. Shaw, Buch der Könige, in: The Encyclopedia of the Medieval Chronicle I. Leiden 2010, 221 (fälschlich Cod. 992 statt Cod. 922).

(Ir–IIv) leer.

(1ra–80vb) Spiegel deutscher Leute (Deutschenspiegel). Mundart: bairisch-österreichisch (Ed. Ficker [s. bei L], Eckhardt [s. bei L]).

1 (1ra) Vorrede.

2 (1ra–13va) Buch der Könige.

3 (13vb–61va) Landrecht. Tit.: *Hie hebt sich daz lantrecht an.*
(13vb–14va) Reimvorrede.
(14vb–15ra) Prolog.
(15ra–61va) Text. Tit.: *Von den vreien.*
Enthält Bl. 31vb–33rb ein Bîspel: Der Stricker: Der Richter und der Teufel (vgl. Stricker, Kleindichtung, ed. Moelleken IV, 188–205, Nr. 126, Stricker, ed. Fischer [*ATB* 53] 141, Nr. XIV bzw. ed. Fischer [*ATB* 68] 31, Nr. XVII).

4 (61va–80vb) Lehenrecht.
(I*r–v) leer.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 922

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 315.

Cod. 922 einzige vollständige Handschrift des Deutschenspiegels. Über 18 weitere Handschriften, enthaltend Einzelstücke, die in den Schwabenspiegel übernommen wurden s. Eckhardt, Edition 1971, 28–37, mit Stemma S. 39.
Rechtsbuch des 13. Jh., Zwischenstufe zwischen Sachsen- und Schwabenspiegel. Zum Verhältnis Deutschenspiegel – Sachsenspiegel – Schwabenspiegel und zur Entstehungsgeschichte des Deutschenspiegels s. vor allem Eckhardt (1924) und weitere Arbeiten Eckhardts, ferner Ficker und Johanek. Verfasserlexikon², bes. 98f. Der Deutschenspiegel hat als Grundlage eine oberdeutsche Sachsenspiegel-Übersetzung („Augsburger Sachsenspiegel“) aus der Anfangsphase der Umsetzung des Sachsenspiegels zum Schwabenspiegel im Augsburger Franziskanerkloster um 1275. Stemma laut Eckhardt ein „Urdeutschenspiegel“, von diesem abhängig Urschwabenspiegel und nicht erhaltene Vorlagen für den Deutschenspiegel in Cod. 922.

W. N.

Cod. 923

INVENTAR VON SCHLOSS AMBRAS (WAFFEN UND GEWEIHE)

II 45 E. Ambras (?). Pap. III, 72 Bl. 200 ×150. Innsbruck, 1577.

B: Papier an den Rändern leicht vergilbt. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 2. H. 16. Jh. (verwandte Wasserzeichen: Innsbruck, ULBT, Cod. 715). Lagen: $(III+1)^{4}$ + IV^{12} + III^{18} + $2.IV^{34}$ + III^{40} + V^{50} + $(III+1)^{57}$ + $(IV+1)^{66}$ + III^{72}. Bl. I–III ungezählt, Bl. 4, Bl. 57 und 66 eingefügte Einzelblätter.

S: Schriftraum ca. 140/150 × 75, seitlich von Blindlinien begrenzt, ebenso in der Mitte eine Blindlinie, mit wechselnder Zeilenzahl. Kurrentschrift, dat. 1577 (Titelblatt am VD). Überschriften in Zierschrift.

E: Schmuckloser Pergamenteinband, Innsbruck, 19. Jh.
Am VD Tit. (stark verblasst, tw. nicht mehr lesbar): *Inuentari von allerlay Grossen und Klainen Geschütz auff rödern* […] *die* […] *Camer von Piersch* […] *Stahel Hirsch* […] *vnd allerlay ding wo auf vnd vnaufgemacht sein so auf dem Schloss Ombras verhanden*, darunter Jahreszahl *1577*. Rücken: drei einfache Bünde. VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturen der ULBT und Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

G: Aufgrund des Fehlens von Besitzvermerken und alten Signaturen Vorbesitzer unbestimmt, aufgrund des Inhalts wohl unmittelbar aus Schloss Ambras oder evt. aus der Bibliothek im Wappenturm oder der Bibliotheca regiminalis. Jedenfalls 1745 der neu gegründeten ULBT übergeben und damit zum Urbestand der Bibliothek gehörend.

L: Wilhelm II 38.

Inventar der Rüstkammer von Schloss Ambras aus dem Jahr 1577. Jeweils mit Angabe der Stückzahlen.
(Ir–IIIv) leer.
(1r–7r) Geschütze. Tit.: *Verzaichnus aller Grossere und klainere Stuckh auf Rödern, so auf dem Schlos Ambras in allen Pasteien sein.*
(1v–2r, 3v, 4v, 5v, 6v, 7v–13v) leer.
(14r–23v) Pirschbüchsen.
Tit.: *Oben auf dem Schlos vnder dem Tach Ir. Fst. Mt. Pierschpüxsen.*
(24r–27v) leer.
(28r–31v) Armbrust (*Stahel*).
Tit.: *Volgen hernach Ir. Für. Mt. Stahel welliche auch im Schlos vnnder dem Dach zunext bey den Pirschpuxen in ainem Camerle sein.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 922

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29600

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/8314

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition